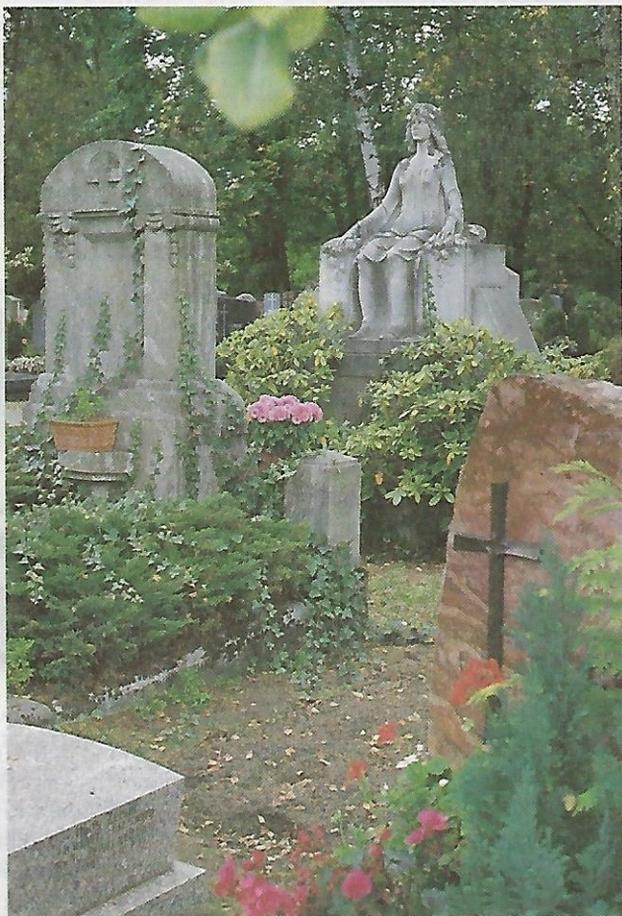


Alt-Mögeldorf

HEFT 11

NOVEMBER 1989

37. JAHRGANG



Mögeldorfer Friedhof im Herbst

Foto: Röhrich



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

Was tut sich in Mögeldorf?

Das erste Thema betrifft zwar die ganze Stadt, hat natürlich seine Auswirkungen in und für Mögeldorf. Die Rede ist von der am 4. Oktober vom Stadtrat beschlossenen „Satzung über die städtische Abfallwirtschaft“.

Mit dieser Satzung, die am 1. Januar 1990 in Kraft tritt, will die Stadtverwaltung – hier das Umweltreferat – die zusätzlichen rechtlichen Instrumente bekommen, die ihr zur Umsetzung des vorher einstimmig beschlossenen Abfallwirtschaftskonzepts notwendig erscheinen. Hauptziel ist es, künftig die Abfallmengen, die in den städtischen Anlagen beseitigt werden müssen, erheblich zu reduzieren und die Umweltverträglichkeit der Abfallentsorgung zu verbessern. Dies ist nur möglich, wenn die Wertstoffe möglichst frühzeitig erfaßt und wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden. Deshalb künftig die Trenngebote und Verwertungspflicht für Papier, Glas, organische Bestandteile, Bauschutt, Erdaushub und Sonderabfall-Kleinmengen.

Für den einzelnen Haushalt bedeutet dies die Verpflichtung, Flaschen und andere Behälter aus Glas nach Farbe getrennt in die aufgestellten Sammelbehälter zu bringen, ebenso müssen organische Küchen- und Pflanzenabfälle in entsprechende „Biotonnen“ zur späteren Kompostierung durch die Stadt kommen. Grundstücksbesitzer mit Hausgarten sollen zur Eigenkompostierung angeregt werden – bei den vielen „Handtuchgrundstücken“ in den Reihenhausbereichen sicher nicht unproblematisch. Nicht verunreinigtes Papier, Pappe und Kartonagen müssen den öffentlich aufgestellten Sammelbehältern oder den „Papiertonnen“ auf dem Grundstück zugeführt werden.

Diese rigorosen, bisher in der Bundesrepublik einmaligen „Mußbestimmungen“, verbunden mit der Androhung von Geldbußen bei Nichtbeachtung – wobei das Stichwort vom „Städtischen Mülltonnenschnüffler“ fiel – stießen auf starken Widerstand der CSU-Fraktion und schließlich zur Ablehnung der Satzung. Für diese Ablehnung war auch der Wegfall der „Sperrmüllabfuhr“ und die Ersetzung durch Sperrmüllentsorgung der Einzelhaushalte auf Abruf ein weiterer Grund. Da durch das neue System eine Verringerung des Sperrmüllaufkommens erreicht werden soll – der tatsächlich anfallende Sperrmüll jedoch nicht weniger wird – befürchtet man die Zunahme wilder Ablagerungen in den Wäldern der Umgebung.

Am 12. September hat das Stadtreinigungs- und Fuhramt probeweise eine solche Sperrmüllabfuhr in Mögeldorf, nämlich in der Altdorfer- und Schönbergerstraße durchgeführt. Von den 60 Haushalten, die angeschrieben

wurden, haben 20 telefonisch die Abfuhr bestellt. Die angebotenen Formulare wurden nicht genutzt. Im Bericht der Stadt heißt es dazu:

„In allen Fällen kamen die anfordernden Bürger der Bitte nach, den Sperrmüll auf dem Grundstück bereitzustellen. Obwohl im angrenzenden Gebiet gleichzeitig die normale Straßenabfuhr durchgeführt wurde, befanden sich am 12. 09. 1989 in der Altdorfer- und Schönberger Straße keinerlei Sperrmüllgegenstände auf öffentlichen Verkehrsflächen; dementsprechend war auch keine Verunreinigung anzutreffen.

Das bereitgestellte „Sperrgut“ enthielt entgegen der städtischen Satzung und trotz der besonderen Information durch die Verwaltung immer noch Kartonagen und Kleinmüll, allerdings in deutlich geringerem Umfang als bei der Straßenabfuhr. Insgesamt wurden 7 cbm Sperrgut abgefahren, davon 2 cbm Altmetall und eine Reihe von potentiell verwertbaren Möbelstücken.

Bei einer „Zweitabfuhr“ des Gebietes am folgenden Tag wurde bei 7 Grundstücken festgestellt, daß Sperrmüll in der üblichen Form auf der Straße bereitgestellt worden war.“

Obwohl gerade der letzte Satz nicht sehr positiv klingt, zieht das Umweltreferat daraus den Schluß, daß die Akzeptanz des neuen Systems durch die angesprochenen Bürger hoch war, eine intensive Aufklärung aber noch notwendig ist.

Es ist offensichtlich, daß die Voraussetzungen für das Funktionieren des neuen Systems noch nicht geschaffen sind, denn beim § 25 (Inkrafttreten) heißt es, daß die getrennte Sammlung des Biomülls nur schrittweise im gesamten Stadtgebiet eingeführt werden kann und auch für die Sperrmüllabfuhr eine Übergangsregelung vorgesehen ist, bis die erforderliche Zahl von Werkstoffhöfen eingerichtet sein wird.

Keinen Zweifel läßt die Verwaltung daran, daß dieser neuen Satzung im ersten Halbjahr 1989 eine neue Gebührensatzung folgt, die zweifellos eine Erhöhung bringen wird.

Auf einen gefährlichen Mißstand an der Straßenbahnhaltestelle Lechnerstraße Richtung Tiergarten wurden wir durch einen Brief an die Arbeitsgemeinschaft aufmerksam gemacht. Ein Vater berichtet uns, daß er sich an der besagten Haltestelle mit seinem dreijährigen Sohn am Arm nur durch einen Sprung zurück vor einem allzu „sportlich“ fahrenden Pkw-Lenker in Sicherheit bringen konnte. Der Briefschreiber vermutete, daß die Ampelschaltung solche Gefahren durch „Gelbfahrer“ heraufbeschwört. Einer Bitte der Arbeitsgemeinschaft auf Überprüfung wurde ent-

sprochen und als Ergebnis uns mitgeteilt, daß es im Interesse der Sicherheit der Straßenbahnfahrgäste günstiger ist, die Fahrsignale um einige Sekunden früher über Gelb nach Rot zu schalten. Diese verbesserte Signalschaltung ist bereits seit 20. September wirksam. Wir bedanken uns für den Hinweis und freuen uns über den Erfolg.

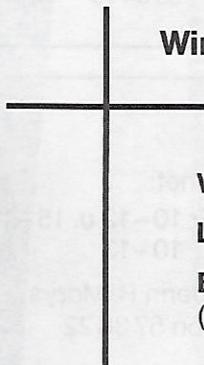
Unser Heft „Alt-Mögeldorf“ wird sogar von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Mittelfranken gelesen. Von dort bekamen wir nämlich den Hinweis, daß uns im September-Heft unter der Rubrik „Kennen Sie schon?“ mit der Bezeichnung „Ärztehaus in Mögeldorf – Laufamholzstraße“ ein Fehler unterlaufen ist. Wir wurden darauf aufmerksam gemacht, daß der Begriff „Ärztehaus“ für Ärzte berufsrechtlich nicht zulässig ist. Dieser Begriff darf nur für ein Gebäude verwendet werden, in dem Institutionen der ärztlichen Selbstverwaltung untergebracht sind. Wir bedanken uns für den Hinweis und sagen künftige Beachtung zu.

Erich Wildner

Änderung in der Schriftleitung

Herr Peter Michael Bock ist mit dem Oktober-Heft aus der Schriftleitung von „Alt-Mögeldorf“ ausgeschieden. Wir danken an dieser Stelle Herrn Bock, der diese Funktion seit Juli 1987 wahrgenommen hatte, für seine dem Verein geleistete Arbeit. Bis zu einer Neuregelung zeichnet der 1. Vorsitzende für den Inhalt verantwortlich.

Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder



Weghorn Heinrich, Leinburger Straße 5

Loos Georg, Thusneldastraße 16

Bauer Georg,
(früher: Fahrrad-Bauer), Bothmerstraße 39

Grabsteinarchitektur in Mögeldorf Friedhöfen

Fotos: Röhrich



Neues Beiratsmitglied

Der Vorstand hat als neues Beiratsmitglied für den Bereich Ebensee Herrn Otto Hammer aus der Volker-Coiter-Straße 24 berufen. Wir begrüßen Herrn Hammer als neuen Mitarbeiter und Ansprechpartner für die dort wohnenden Bürger und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Thusnelda bedankt sich herzlich

Etwa 700 Geburtstagsgäste drängten sich am Samstag, 30. September, während der 75-Jahr-Feier auf dem Gelände der Thusnelda-Schule: Zum Teil hörten sie am Vormittag den Festrednern zu und ließen sich von den Schülern unterhalten, zum Teil erinnerten sie sich am Nachmittag in der Ausstellung über die „Geschichte der Thusnelda-Schule“ an vergangene Zeiten, bestaunten Schülerarbeiten im Werkraum, erlebten „Zirkus“ live in der Turnhalle, saßen am Computer, lernten ein wenig die Heimat der türkischen Schüler kennen oder stiegen auf den 45 m hohen Turm, um Mögeldorf einmal von oben sehen zu können; oder sie saßen in der blumengeschmückten Pausenhalle, um bei Kaffee und Kuchen dem Mundartdichter Klaus Schamberger, den Noris City Stompers und dem Seemanns-Chor Nürnberg zuzuhören. Im Pausenhof wurden über 600 mal „zwaa in an Weckla“ verkauft, über 300 Gläser Bier getrunken und türkische Spezialitäten gegessen. Im Laufe der 6 Stunden bestätigten immer wieder zahlreiche Gäste, daß die 75-Jahr-Feier ein Erfolg war.

Eltern, Schüler und Lehrkräfte, die gemeinsam das Fest vorbereiteten, freuen sich darüber, daß es ihnen gelungen ist, ein umfangreiches und vielseitiges Programm anbieten zu können. Bei allen, die mitgewirkt haben, bedankt sich die Thusnelda-Schule sehr herzlich: bei den Kindern, die lernten, übten, Tische und Stühle trugen und bedienten, bei den Müttern und Vätern, die grillten, zapften, spülten und verkauften, und bei den vielen, die mit Geld- und Sachspenden das Fest erst ermöglichten.

Viele ehemalige Schüler konnten an der 75-Jahr-Feier nicht teilnehmen; für sie liegt die 80seitige Festschrift zum Kauf bereit:

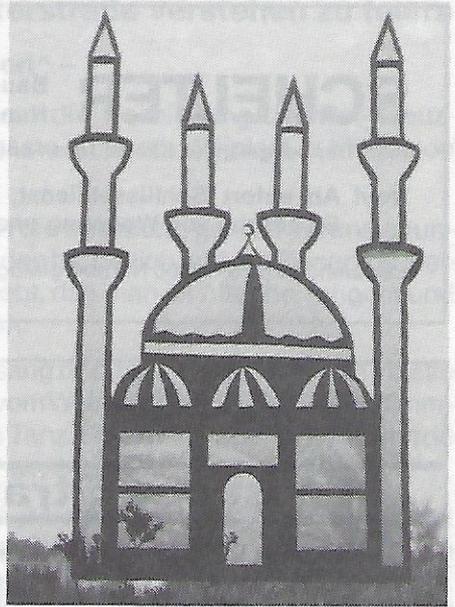
- Sekretariat der Thusnelda-Schule (8.00 – 13.00 Uhr)
- Aral-Tankstelle Erich Held, Ostendstraße 184
- Esso-Tankstelle Martin Kaczmarski, Ostendstraße 56
- Schreibwaren Göhler, Ostendstraße 173/Wagenseilstraße 35
- Schreibwaren Teufel, Schmausenbuckstraße 4

und in den Verkaufsstellen, die die Bücher der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs führen.

ghn



Karl Quenzler, 82 Jahre alt – ein Schüler, der ab 1914 die Thusnelda-Schule besuchte.



Ein besonders gelungener Scherenschnitt am Fenster der „Türkei-Ausstellung“ im 2. Stock der Schule.



Eine kleine Probe der Zeichenkunst der Kinder schmückte die Wände der Gänge der Thusnelda-Schule

Die Senioren aus der Schlüterstraße verstehen zu feiern

„Freunde, das Leben ist lebenswert“ –

das war der Auftakt (Motto) zu dem die Heimleitung der Rot-Kreuz-Betreuungs-Gesellschaft die Heimgäste zu ihrem Weinfest in Mögeldorf eingeladen hatte.

Die Senioren kamen frühzeitig, denn die beliebten, großen Veranstaltungen des Hauses sind gut besucht. In den herbstlich und mit Riesentrauben geschmückten Räumen hat man erlebt, daß man im Alter bei jungem und altem Rebensaft auch genießen kann.

Was ist ein Weinfest ohne Musik, Gesang und Tanz? Das Ensemble spielte alte Weisen und bekannte Melodien vom Wein und Rhein. Die Gäste stimmten mit ein und wiegten sich lustig im Tanz. Ein nobles Abendessen wurde gereicht, zu dem ein guter „Tropfen“ gepaßt hat.

Der Höhepunkt des Abends war die „Margret vom Knoblauchsland“ mit ihrer kraft- und humorvollen Plauderei. Sie begeisterte alle Zuhörer bis zum tollen Gelächter und ihre Schmankerln waren ein echter Ohrenschaus. Mit den Klängen „Freut Euch des Lebens“ klang der feuchtfröhliche Abend aus und die Senioren werden noch öfters so einen stimmungsvollen Abend erleben.

F. Bauer



Foto: Röhrich

Brauchen Sie ein schönes Geschenk?

Denken Sie bitte an unser Buch

„Mögeldorf, seine Geschichte, seine Straßen“

von Franz Flierl, Preis 18,- DM, Umfang 192 Seiten.

Verkaufsstellen

St. Ulrich-Apotheke, Schmausenbuckstraße 2
Strauß-Apotheke, Kinkelstraße 2
Iris-Apotheke, Ostendstraße 198
Schreibwaren-Teufel, Schmausenbuckstraße 4
Spiel- und Schreib-Göhler, Ostendstraße 173
Friseur-Salon Lore Eckhardt, Ostendstraße 202
Radio-Fernseh Kreitmeier, Mögelderfer Hauptstraße 49
Textil-Dressel, Mögelderfer Hauptstraße 34
Mögelderfer Schreibi, Balthasar-Neumann-Straße 92 c
Das Buch ist auch in den meisten Buchhandlungen
in der Innenstadt zu erhalten.

Wir haben auch noch einen Restbestand des Buches

„Der Nürnberger Stadtteil Mögeldorf – eine Häusergeschichte“ von Leo Beyer.

Es ist zum Preis von 25,- DM bei der St. Ulrich-Apotheke,
der Strauß-Apotheke u. bei Schreibwaren-Teufel erhältlich.

Die Geschichte der Lederwerke Kromwell

von Franz Flierl

Fortsetzung aus dem Oktober-Heft

Im Jahre 1923 kam der 1. Vorstand der Reichsbank Nürnberg zu mir mit der Bitte, ihm ein Gefälligkeits-Accept von 100 000 Schweizer Francs zu unterschreiben für die Zentral-Einkaufs-Genossenschaft. Diese Z.E.G. benötigte damals die Unterschrift erster Industriefirmen, die vom Ausland gefördert wurden. Das Original liegt bei der Firma – die Photocopie dieses Dokuments ist in meinem Besitz.

Die von Jahr zu Jahr gesteigerte Produktion machte große Bank-Credite nötig, nachdem der seinerzeitige Kriegsgewinn bis auf M 168 000,- weggesteuert wurde. Das Ableben unsers Nürnberger Konkurrenten NASER, NÜRNBERGER LEDERFABRIK, vorm. SCHREIER & NASER, brachte dieses Unternehmen zum Erliegen. Auf Veranlassung des Haupt-Gläubigers, Bankier KOHN, übernahmen wir diese Lederfabrik im Jahre 1927 mit Zustimmung der Dresdner Bank, C. R. Scheyer. Die Arbeiterschaft wurde schnell wieder auf den früheren Bestand gebracht, die Einarbeitung bis zur Grenze der Kapazität bewerkstelligt. Das Auffüllen der leeren Gruben machte den Aufwand großer Mittel nötig, so daß das Bank-Conto der Dresdner Bank die bedenkliche Höhe von über 1 1/2 Millionen erreichte.



Die Lederhandlung Carl M. Kromwell
Nürnberg, Königstraße 40

UENSAL

Jeans und Sportswaer, Mögeldorf Hauptstraße 39,
8500 Nürnberg 30, Telefon 0911/542217

Jeansjacken ab

79,-

Jeanshosen

49,-

Jeanshemden

59,-

Sweat-Shirts ab

19,-

Fehlschläge blieben auch hier nicht aus, doch wurde nach ein paar Jahren auch in diesem Werk mit Erfolg gearbeitet. Dann kam der große Bankkrach, Darmstädter Bank, und die große Krise in Häuten und Leder. Rohhäute-Preise fielen bis zu 50% und hatten eine Selbsterdepidemie von bedeutendsten Lederfabrikanten zur Folge. SAGER, Neumünster, LOGES & RASMUSSEN, Holstein, KAUFMANN, Niederrad-Frankfurt. Die renommierte Lederfabrik GEBR. HESSELBERGER, München ging fallit, desgl. MARTIN MAY, Frankfurt-Sachsenhausen, DOERR & REINHART u.s.w., prominenteste Namen verschwanden.

Die Lederwerke Kromwell konnten den Stoß durch ihre vorsichtige Dividenden-Politik und große Reserven ohne Störung auffangen. Die ausgewiesenen langjährigen Gewinne wurden, da Familien-Unternehmen, nicht ausgeschüttet, sondern zur Stärkung der Betriebsmittel verwandt; starke Reserven gebildet, so daß der damalige Verlust aus der Reserve gedeckt werden

Blumen mit Stil

*Jürgen's
Blumen Boutique*

Mögeldorf Hauptstr. 40 8500 Nürnberg

Tel. 596909

Junge Ärztin sucht 2-Zimmer-Wohnung

Angebote unter Telefon-Nr. 54 16 56

Immobilien Spert

Grundstücke – Häuser – Eigentumswohnungen
Industrieobjekte – Vermietungen

Wöhrder Hauptstraße 1
8500 Nürnberg 20
Telefax 537 529
Teletex 9 11 83 97

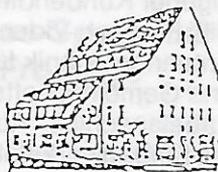


Suchen Sie einen Käufer oder Mieter für Ihr Eigentum?

Wir vermieten und verkaufen (seit über 20 Jahren): Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Wohn- und Geschäftshäuser, Gewerbe- und Industrieobjekte sowie Grundstücke jeder Größe in Nürnberg und Umgebung! Wir beraten Sie fachgerecht und unverbindlich

Rufen Sie uns doch einmal an!

Telefon (09 11) 53 37 37



konnte und die Aufrechterhaltung der Betriebe keinerlei Störung erlitt. Während in den meisten Fabriken verkürzt gearbeitet werden mußte, konnte unsere Belegschaft Jahr aus, Jahr ein ihren vollen Wochenverdienst ausweisen! Diese soziale Leistung hat die Arbeiterschaft stets rühmend anerkannt!

Wie waren solche in der Branche angestaunte Erfolge möglich?

Eine musterhafte Organisation, ein beispielloser Pflichteeifer der 3 Junior-Vorstände bis herunter zum Lehrling und letzten Arbeiter, ein rühmenswerter Fleiß gepaart mit großer Intelligenz brachten dies Wunder fertig. Und dieser achtunggebietende Aufbau, mit Schmerzen geboren, mit Liebe gepflegt, in 40 Jahren bis zu dieser imposanten Höhe entwickelt, fällt diesem Gentleman Pf. mühelos in den Schoß!

Wo ist die Stimme der Gerechtigkeit!

Zu ewigem Gedächtnis

gez. Ernst Kromwell

England, im Jahre 1940

Ernst Kromwell spricht am Schluß seines Berichts etwas rätselhaft von einem „Gentleman Pf.“, dem die Frucht der Arbeit der Kromwells mühelos in den Schoß gefallen sei. Dieser Satz betrifft den Zwangsverkauf der Firma

Feinkost

Langer Ziegenstraße 20 · 8500 Nürnberg 30 · Telefon (0911) 541120



Rohmilch-Käsespezialitäten, im eigenen Keller gereift und verfeinert

Italienische Schinken- und Wurstspezialitäten

Italienische Weine und Spirituosen

Fränkische Landwurstwaren

Kalte Platten und Buffets auf Vorbestellung

Täglich frisches Obst und Gemüse sowie exotische Früchte

**Ihr Rohmilch-Käse-Spezialist
und Affineur de Fromage**

**Am 18. November 1989 führen wir Sie auf eine kulinarische Reise
durch Frankreich und Italien. Einladungen bei uns im Laden.**

im Jahre 1938. Auf diesen wichtigen und tragischen Punkt der Firmengeschichte soll in einem eigenen Kapitel eingegangen werden. Zur Geschichte der Firma in der Zeit von 1898 bis 1940 sollen zunächst nur noch drei Ereignisse erwähnt werden. Einmal der Eintritt von Josef Klau in die Firma im Jahre 1906. Er war ein Neffe von Ernst Kromwell. Seiner jahrzehntelangen Arbeit sind vor allem die Verkaufserfolge der Firma Kromwell zu verdanken. Dann die Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft 1923 und zuletzt ein tragisches Ereignis im Jahre 1931, das drei Mögeldorfern das Leben kostete und das, wie die beiliegenden Zeitungsberichte beweisen, in der Presse ein großes Echo fand. Die Firma Kromwell wurde beschuldigt, saures Abwasser in den Kanal geleitet zu haben. Die gerichtlichen Untersuchungen ergaben jedoch, daß der Verursacher nicht festgestellt werden kann und die Firma Kromwell nicht verantwortlich zu machen ist.

Fortsetzung im nächsten Heft.

**Anzeigen für „Alt-Mögeldorf“ bis 10. des Vormonats
erbeten an Frau Anni Flierl**

Trewstraße 15, Tel. (0911) 572649, Nbg.-Mögeldorf

Für eine Porträt Ausstellung

Junge Leute in Nürnberg, Mögeldorf, Schwaig und Behringersdorf

suche ich junge Leute und Pärchen, die sich schon immer mal von einem Porträtfotografen fotografieren lassen wollten.

Vom 3. Nov. – 13. Nov. '89 haben Sie die beste Gelegenheit dazu. Bei Gefallen der Aufnahme erhalten Sie 1 Vergrößerung im Format 13x18 cm für nur DM 10,50

Für das Recht, Ihr Bild für diese Ausstellung zu benutzen, erhalten Sie ein kleines Präsent.

Alle, die mich bei dieser Aktion unterstützen, nehmen an einer Verlosung teil.

- 1. Preis:** 1 Vergrößerung Ihrer Wahl im Format 50 x 60 cm mit Rahmen.
- 2. Preis:** 1 Vergrößerung Ihrer Wahl im Format 40 x 50 cm mit Rahmen.
- 3. Preis:** 1 Vergrößerung Ihrer Wahl im Format 28 x 35 cm mit Rahmen.

foto studio Anne Schamberger
Laufamholzstr. 57, 8500 Nürnberg 30, Tel. (0911) 542652